

*Auszug aus dem Buch:*

Joachim Wenzel (2018):

## **Familien im Medienzeitalter**

### **Digitalisierung in der Beratungspraxis**

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Seite 19-21

*Aus der Reihe:*

Jochen Schweitzer / Arist von Schlippe (Hrsg.):

**Leben. Lieben. Arbeiten: systemisch beraten**

## Übung zur Medienbiografie

### MEDIENKREISE

*Vergegenwärtigen Sie sich nun Ihre individuelle Mediengeschichte. Gerne können Sie für einen Moment die Augen schließen oder einen Punkt im Raum fixieren.*

- Mit welchem Medium bin ich in meinem Leben zuerst in Kontakt gekommen?
- Welche Medien waren für mich früher (in meiner Kindheit und Jugend) bedeutsam?
- Welches Medium habe ich zuletzt kennengelernt?
- Welche Medien sind für mich heute bedeutsam?
- Auf welche Medien würde ich keinesfalls verzichten wollen?
- Welche Medien sind für mich heute weniger bedeutsam?
- Von welchen Medien könnte ich mich heute gut verabschieden?
- Wie wirken sich die Medien auf mein Leben aus?
- Gibt es in meinem Leben interessante oder humorvolle Geschichten zu Medien?
- Gibt es Gefühle, die ich mit bestimmten Medien verbinde?

*Nehmen Sie nun ein Blatt Papier zur Hand.  
(Kreise auf Papier, vgl. Abbildung)*

Bitte tragen Sie ein, *welche* Medien Ihnen *wie* wichtig sind. Dabei kommen diejenigen Medien, die heute sehr bedeutsam für Sie sind, in die Mitte. Weniger bedeutsame Medien werden weiter außen eingetragen und diejenigen, die heute unwichtig sind oder lediglich in der Vergangenheit bedeutsam waren, kommen ganz an den Rand.

*Kennzeichnen Sie hinter den einzelnen Medien ...*

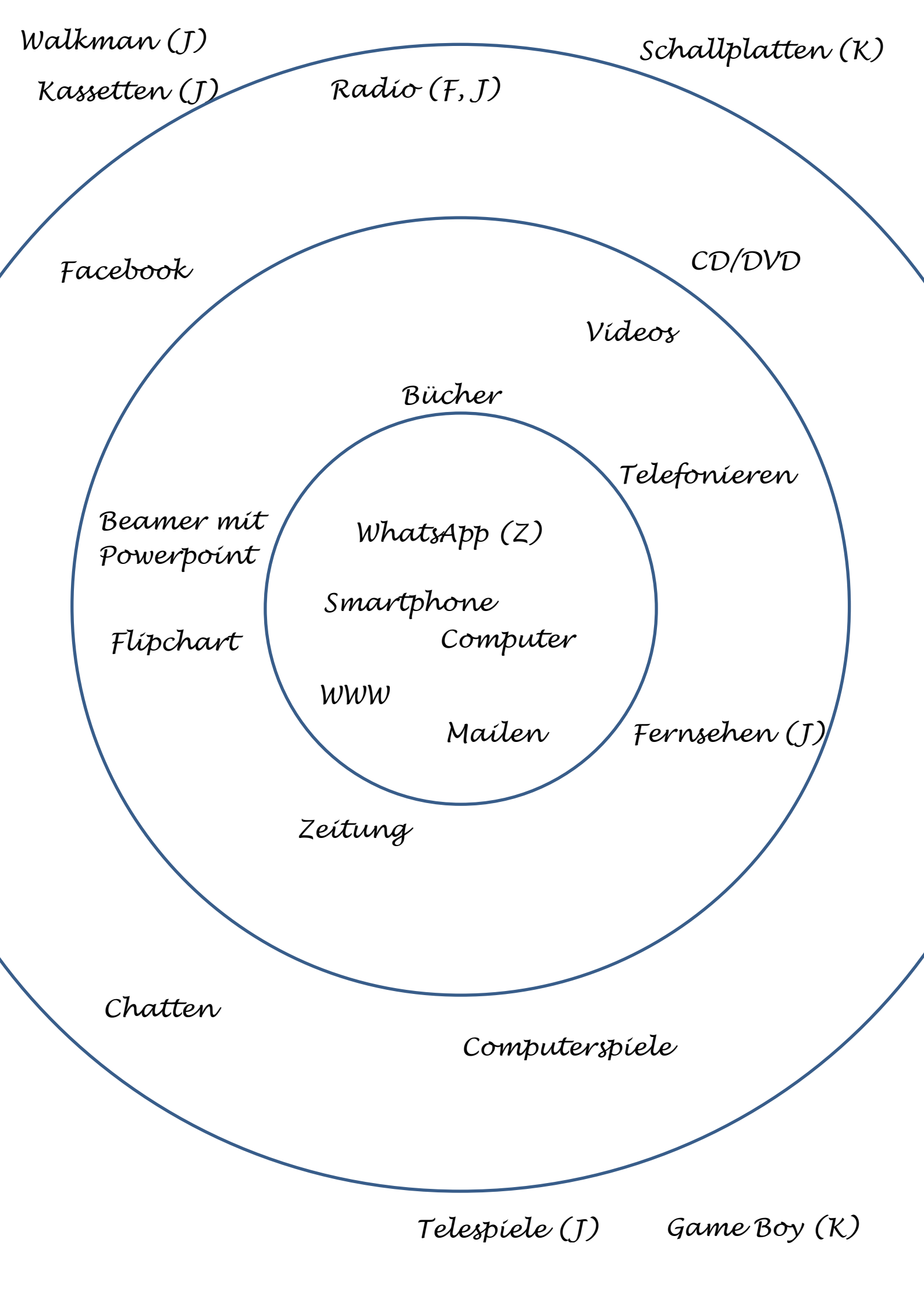
... mit einem »F«, an welches der Medien Sie sich in Ihrem Leben am frühesten erinnern,

... mit einem »Z« das Medium, das Sie zuletzt kennengelernt haben,

... mit einem »K« bzw. »J« die Medien, die in Ihrer Kindheit bzw. Jugend bedeutsam waren.

*Für die Arbeit mit Familien*

*Die Familienmitglieder beschriften ihre Medienkreise zeitgleich und möglichst schweigend. Erst danach tauschen sie sich dazu aus. Wichtig ist es, die Familienmitglieder miteinander ins Gespräch zu bringen. Sie werden eingeladen, sich gegenseitig ihre Medienkreise zu zeigen, darauf zu reagieren und Fragen zu stellen. Passende systemische Fragen können später ergänzt werden. Neugier und Interesse der Familienmitglieder untereinander zu nutzen und zu wecken hat Vorrang. Dabei kann auch die Frage nach interessanten und humorvollen Geschichten hilfreich sein.*



Walkman (J)

Schallplatten (K)

Kassetten (J)

Radio (F, J)

Facebook

CD/DVD

Videos

Bücher

Telefonieren

Beamer mit  
Powerpoint

WhatsApp (Z)

Smartphone

Computer

Flipchart

WWW

Mailen

Fernsehen (J)

Zeitung

Chatten

Computerspiele

Telespiele (J)

Game Boy (K)

